

## Zwischenbericht Q3/2008

**Homag Group AG**

**DURCH PARTNERSCHAFT ZUM ERFOLG**

# Konzernkennzahlen \*

		I.- III. Quartal 2008	I. - III. Quartal 2007	Veränderung in %
Umsatz gesamt	Mio. €	660,9	607,4	8,8%
Umsatz Inland	Mio. €	128,8	119,9	7,4%
Umsatz Ausland	Mio. €	532,1	487,5	9,1%
davon Europa	Mio. €	393,7	330,0	19,3%
Nordamerika	Mio. €	50,2	71,7	-30,0%
Asien/Pazifik	Mio. €	65,4	65,5	-0,2%
Auslandsanteil	in %	80,5%	80,3%	0,2%
EBITDA <sup>1)</sup>	Mio. €	78,3	74,1	5,7%
EBITDA	in % v. Umsatz	11,8%	12,2%	-3,3%
EBITDA	in % v. Gesamtleistung	11,4%	11,6%	-1,7%
EBIT <sup>1)</sup>	Mio. €	62,1	58,5	6,2%
EBIT	in % v. Umsatz	9,4%	9,6%	-2,1%
EBIT	in % v. Gesamtleistung	9,0%	9,2%	-2,2%
Periodenergebnis (vor Anteile Dritter)	Mio. €	32,1	22,2	44,6%
Ergebnis je Aktie <sup>2)</sup>	€	1,91	1,38	38,4%
ROCE nach Steuern	in %	17,2% <sup>3)</sup>	15,8% <sup>4)</sup>	8,9%
ROCE <sup>5)</sup> vor Steuern	in %	25,0%	26,0%	-3,8%
Eigenkapital zum Stichtag	Mio. €	183,5	153,7	19,4%
Eigenmittel zum Stichtag <sup>6)</sup>	Mio. €	225,0	195,6	15,0%
Eigenmittelquote	in %	38,6%	34,5%	11,9%
Investitionen Sachanlagen	Mio. €	14,4	12,4	16,1%
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	12,3	12,4	-0,8%
Mitarbeiter	im Periodendurchschnitt	5.262	4.879	7,8%
davon Auszubildende	im Periodendurchschnitt	330	319	3,4%
Personalaufwand	Mio. €	199,9	185,4	7,8%
Auftragseingang kumuliert <sup>7)</sup>	Mio. €	541,0	605,2	-10,6%
Auftragsbestand zum Stichtag <sup>7)</sup>	Mio. €	245,3	321,4	-23,7%

\* IFRS

<sup>1)</sup> nach Abzug der „sonstigen Steuern“, vor Berücksichtigung Aufwand Mitarbeiterbeteiligung und im Vorjahr IPO-Aufwand

<sup>2)</sup> Periodenergebnis nach Anteile Dritter, bezogen auf 15.688.000 Aktien (Vj.: 14.895.627)

<sup>3)</sup> (EBIT der ersten drei Quartale / 3 x 4 x 69%) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital) (Steuerquote 31%)

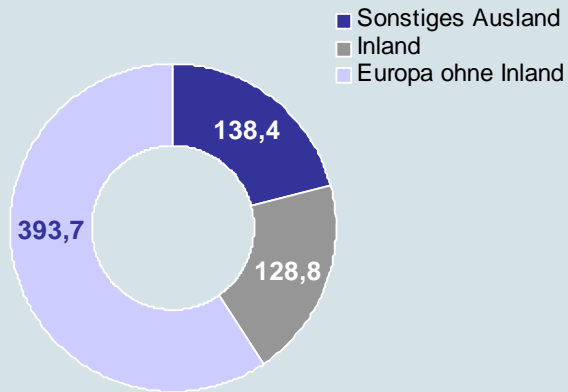
<sup>4)</sup> (EBIT der ersten drei Quartale / 3 x 4 x 61%) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital) (Steuerquote 39%)

<sup>5)</sup> (EBIT der ersten drei Quartale / 3 x 4) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital)

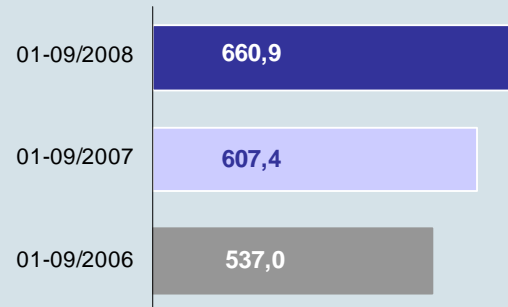
<sup>6)</sup> Eigenkapital zuzüglich Genussrechte und stiller Beteiligung

<sup>7)</sup> Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen nur Eigenmaschinen ohne Handelsware, Ersatzteile und Service

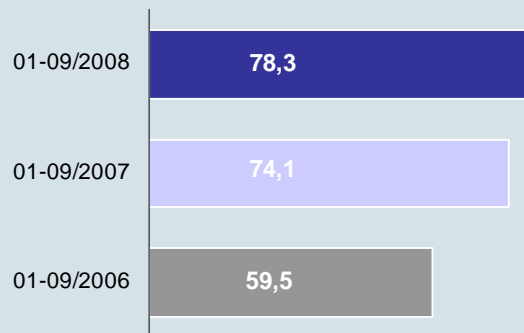
**UMSATZ NACH REGIONEN in Mio. Euro**



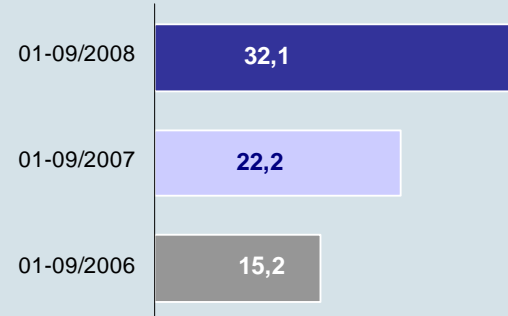
**UMSATZ in Mio. Euro**



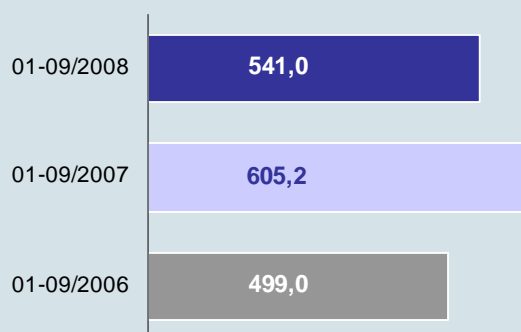
**EBITDA<sup>1)</sup> in Mio. Euro**



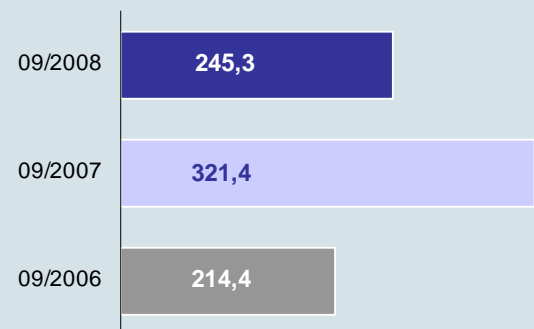
**PERIODENERGEBNIS (vor Anteilen Dritter) in Mio. Euro**



**AUFTRAGSEINGANG<sup>7)</sup> in Mio. Euro**



**AUFTRAGSBESTAND<sup>7)</sup> in Mio. Euro**



# Inhalt

Konzernkennzahlen.....	2
Vorwort des Vorstands .....	5
Die HOMAG Group Aktie.....	8
Zwischenlagebericht zum 30. September 2008 .....	10
Zwischenabschluss .....	19
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	19
Konzern-Bilanz .....	20
Konzern-Eigenkapitalspiegel.....	22
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Konzern-Eigenkapital .....	24
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	25
Segmentberichterstattung .....	26
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben .....	28
Finanzkalender, Kontakte und rechtliche Hinweise .....	34

# Vorwort des Vorstands



Dr. Joachim Brenk  
(Sprecher)



Andreas Hermann



Achim Gauß

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Investitionsgüterbranche und damit auch der Maschinenbau sind es gewohnt, eher in mittel- und langfristigen Kategorien zu denken und zu handeln. Derzeit erleben wir allerdings bedingt durch die Finanzkrise eine Phase, in der unser Geschäft sehr stark von tagesaktuellen Ereignissen beeinflusst wird, die wir wiederum selbst nicht beeinflussen können. Prognosen, die über das laufende Jahr hinausgehen, sind daher derzeit sehr schwierig, da aktuell niemand seriöse Aussagen über die weitere Wirtschaftsentwicklung treffen kann.

## Weiteres Rekordjahr 2008

Sicher ist natürlich der Blick in die Vergangenheit. Und hier können wir Ihnen mitteilen, dass wir in der HOMAG Gruppe ein insgesamt erfolgreiches 3. Quartal 2008 auf einem guten Niveau verzeichnet haben. Die sehr guten Vorjahreszahlen des Rekordjahres 2007 bei Umsatz und Vorsteuerertrag konnten wir zwar im 3. Quartal nicht ganz erreichen, dafür aber das Ergebnis nach Steuern erhöhen, wie ein Plus von 19 Prozent beim Periodenüberschuss nach Anteilen Dritter dokumentiert. Beim Auftragseingang bekamen auch wir die sich weltweit abschwächende Konjunktur zu spüren und liegen

zwischen Juli und September 2008 etwas unter dem vergleichbaren Vorjahreswert, allerdings über dem Wert des letzten Nicht-LIGNA-Jahres 2006. Positiv verliefen unsere Hausmessen Ende September bei den Gesellschaften HOMAG, HOLZMA und FRIZ, die uns gezeigt haben, dass nach wie vor ein hohes Interesse an unseren Maschinen und Anlagen besteht. Dies dokumentieren die gegenüber dem Vorjahr sogar leicht gestiegene Besucherzahl sowie die guten Auftragsingänge.

Ebenfalls recht sicher ist der Blick in die nahe Zukunft, auf das Gesamtjahr 2008. Hier sind wir trotz der schwierigeren Rahmenbedingungen zuversichtlich, unsere Prognosen weitgehend zu erreichen, und erwarten ein weiteres Rekordjahr für die HOMAG Gruppe. Wir rechnen weiterhin mit einem Umsatzplus von rund sechs Prozent. Ohne Sondereinflüsse würde sich das EBITDA wie angekündigt proportional dazu erhöhen. Allerdings ist der Umsatzanteil mit margenschwachen Handelswaren, wie bereits im Bericht zum 2. Quartal 2008 ausgeführt, in diesem Jahr höher als im Vorjahr. In Verbindung mit gezielten Restrukturierungsmaßnahmen an einigen Standorten im 4. Quartal, die mit Kosten in Höhe von etwa 3 bis 4 Mio. Euro



Rolf Knoll



Herbert Högemann

verbunden sein werden, wird dies voraussichtlich zu einem EBITDA auf Vorjahresniveau führen. Unter Herausrechnung dieser beiden Sondereinflüsse wollen wir beim Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter unverändert eine Erhöhung von 30 Prozent erzielen. Unter Einbeziehung der Sondereinflüsse wird das Plus immer noch über 20 Prozent betragen. Beim Auftragseingang wird sich im 4. Quartal 2008 die Entwicklung der letzten Monate voraussichtlich fortsetzen. Entsprechend gehen wir hier von einem Rückgang gegenüber dem noch von der LIGNA beeinflussten 4. Quartal 2007 aus, werden aber voraussichtlich über dem Wert der Monate Oktober bis Dezember 2006 liegen.

#### **Weiterer Ausbau der Marktführerschaft 2009**

Deutlich schwieriger und unsicherer ist der Blick auf 2009. Vor dem Hintergrund der Finanzkrise, die sich seit Mitte September nochmals deutlich verschärft hat, stellen wir eine zunehmende Verunsicherung insbesondere bei unseren Industriekunden fest, die teilweise mit Finanzierungsproblemen zu kämpfen haben. Hier sind die entscheidenden Fragen, ob und wie das angelaufene Krisenmanagement weltweit funktionieren wird und

wie sich die Finanzkrise im Weiteren konkret noch auf die reale Wirtschaft auswirkt.

Als Weltmarktführer unserer Branche ist es unser Ziel, auch und gerade in schwächeren Marktphasen Marktanteile zu gewinnen, da wir als weltweit aufgestellter, starker Gruppenverbund Wettbewerbsvorteile gegenüber vielen kleineren Mitbewerbern haben. Zudem sind wir sehr gut vorbereitet: Wir haben in den letzten Jahren unter anderem schlankere Strukturen im Konzern geschaffen, unsere Prozesse effizienter gemacht, unsere Flexibilität deutlich erhöht, unseren weltweiten Vertrieb gestärkt, das Händlernetz verbreitert und neue Produkte für den Einstiegsbereich entwickelt. Insofern begreifen wir einen schwächeren Markt durchaus als Chance für die HOMAG Gruppe. Dazu zählt auch, dass sich die Chance auf attraktive Akquisitionen erhöht und wir über die finanziellen Möglichkeiten verfügen, diese auch kurzfristig zu realisieren.

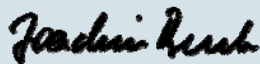
Vor diesem Hintergrund verfolgen wir für 2009 ambitionierte Ziele, die wir allerdings nur erreichen können, wenn sich die Konjunkturlage nicht weiter verschlechtert und es nicht weitgehend zu einem Investitionsstopp seitens unserer Kunden kommt. Unter dieser Prämisse wollen wir auch in einem schwächeren Markt-

umfeld – d.h. ohne dramatischen Abschwung – einen Umsatz von annähernd 800 Mio. Euro erreichen, wobei insbesondere das 1. Halbjahr 2009 hinter dem Umsatzrekord der ersten sechs Monate 2008 zurückbleiben wird. Beim Auftragseingang werden wir alles dafür tun, dem Wert von 2008 nahe zu kommen. Die EBITDA-Marge vor Mitarbeiterbeteiligung wollen wir auch 2009 trotz des LIGNA-Aufwands und den zu erwartenden Tarifierhöhungen nahezu bei zehn Prozent halten. Positive Impulse erhoffen wir uns im kommenden Geschäftsjahr von der LIGNA im Mai 2009 sowie von einem Montagewerk in den USA, in dem wir ab März

2009 CNC-Einstiegsmaschinen bauen und uns damit zusätzliches Potenzial erschließen.

Wir sind davon überzeugt, dass unser mittel- bis langfristiger Wachstumskorridor mit einem durchschnittlichen jährlichen Plus von sechs bis sieben Prozent auch bei einem schwächeren Jahr 2009 voll intakt bleibt. Und auch für die weitere Zukunft sind wir vom Wachstumspotenzial unseres Marktes und der HOMAG Gruppe sehr überzeugt. Zudem haben wir auch durch unser neues auf fünf Jahre ausgelegtes Ertragsteigerungsprogramm HOMAG GAP die Voraussetzungen für profitables Wachstum in der Zukunft geschaffen.

Der Vorstand  
Schopfloch, im November 2008



Dr. Joachim Brenk



Andreas Hermann



Achim Gauß



Herbert Högemann



Rolf Knoll

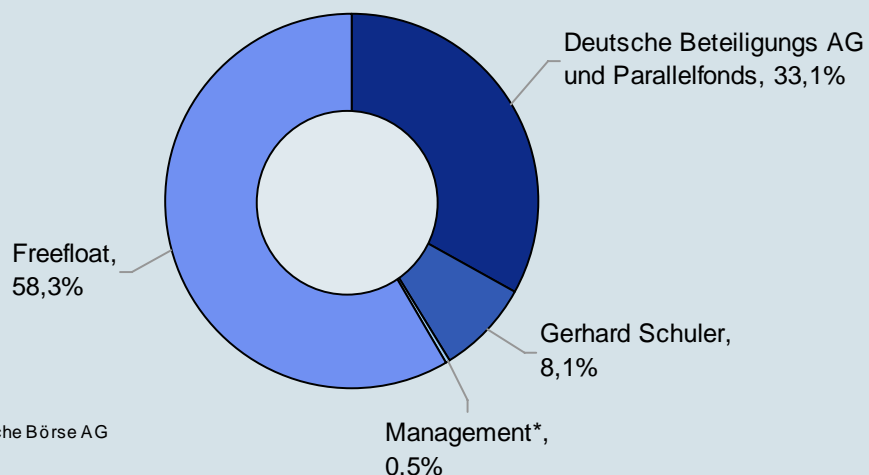
# Die HOMAG Group Aktie

Die Kapitalmärkte waren auch im 3. Quartal 2008 geprägt von der anhaltenden Finanzkrise, die sich mit der Insolvenz der amerikanischen Investmentbank Lehmann Brothers Mitte September nochmals deutlich verschärft hat. Auch alle übrigen Investmentbanken in den USA gerieten in schwere Turbulenzen, wurden verkauft oder änderten ihr Geschäftsmodell. Aus der amerikanischen ist längst eine globale Banken- und Finanzkrise geworden, die sich auch negativ auf die weltweiten Konjunkturprognosen auswirkt und die Kapitalmärkte weiter verunsichert. Betroffen ist davon natürlich auch der deutsche Aktienmarkt, der zum Teil deutliche Einbußen im 3. Quartal hinnehmen musste. Mit einem Verlust von neun Prozent konnte sich der DAX noch vergleichsweise gut behaupten, während MDAX und SDAX um jeweils rund 20 Prozent nachgaben.

Beeinflusst von diesen negativen Vorzeichen verlief auch die Kursentwicklung der Aktien der HOMAG Group AG. Gegenüber ihrem Kurs zum Ende des 2. Quartals von 18,65 Euro musste unsere Aktie trotz des positiven Geschäftsverlaufs im 1. Halbjahr 2008 und der weitgehenden Bestätigung unserer Prognosen für das Gesamtjahr 2008 einen weiteren Kursrückgang hinnehmen. Dieser erfolgte insbesondere im September, so dass der Aktienkurs am 30. September 2008 bei 13,43 Euro lag.

Als Folge der weltweiten Finanzkrise, die sich mittlerweile auch auf die Realwirtschaft auswirkt, haben sich die starken Turbulenzen am Kapitalmarkt im Oktober fortgesetzt und sogar nochmals erhöht. So fielen DAX, MDAX und SDAX zeitweise um über 25 bzw. 30 Prozent, bevor sie sich zum Monatsende wieder leicht erholten. Der DAX verlor im Oktober rund 15 Prozent, MDAX und SDAX schlossen den Monat mit einem Minus von jeweils rund 20 Prozent ab. Auch unsere Aktie verzeichnete weitere Einbußen und stand am 31. Oktober bei 9,07 Euro. Dass die HOMAG-Aktie damit unterbewertet ist, zeigt sich unseres Erachtens in der Tatsache, dass unser Eigenkapital pro Aktie mit rund 11 Euro höher ist als dieser Kurs.

## Aktionärsstruktur zum 31. Oktober 2008<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup>Gemäß Berechnungsweise Deutsche Börse AG

\*Lock-up endet am 12.01.2009



Da wir unverändert vom großen Potenzial der HOMAG Gruppe und damit auch unserer Aktie überzeugt sind, haben wir auch im 3. Quartal wieder einen intensiven Dialog mit Investoren und Analysten gepflegt. Dazu zählten beispielsweise zahlreiche persönliche Einzelgespräche und Telefonate sowie Führungen durch unsere Produktion. Hinzu kamen ein Conference Call zur Veröffentlichung unserer Q2-Zahlen sowie eine regionale Roadshow in Stuttgart. Zudem nahmen wir an einer Informationsveranstaltung für Investoren in Stuttgart sowie einem Seminar für institutionelle Investoren in München teil und veranstalteten einen Investoren- und Analystentag an unserem Stammsitz in Schopfloch. Schließlich informierten wir die interessierte Öffentlichkeit über die wichtigen Ereignisse im Konzern mit der zweiten Ausgabe unseres Investoren-Newsletters. In mehreren Interviews mit Pressevertretern von Börsenmagazinen standen wir zusätzlich Rede und Antwort.

### Kursentwicklung der Homag Group Aktie seit Erstnotiz am 13. Juli 2007 bis 31. Oktober 2008



### Kennzahlen zur Aktie

<b>ISIN Code</b>	DE0005297204	
<b>Börsensegment</b>	Prime Standard	
<b>Index</b>	seit 01.10.2007	SDAX
<b>Anzahl der Aktien (gemäß Eintrag ins Handelsregister)</b>	bis 11.07.2007	14.561.345 Stück
	ab 12.07.2007	15.688.000 Stück
	namenlose Inhaber-Stammaktien	
<b>Erster Handelstag</b>	13. Juli 2007	
<b>Höchstkurs 13.07.2007–30.09.2008</b>	13.07.2007	31,89 Euro
<b>Tiefstkurs 13.07.2007–30.09.2008</b>	30.09.2008	13,43 Euro
<b>Kurs zum 30.09.2008</b>	13,43 Euro	
<b>Marktkapitalisierung (30.09.2008)</b>	210,7 Mio. Euro	

# Zwischenlagebericht zum 30. September 2008

## **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die Weltwirtschaft befindet sich im Herbst 2008 im Abschwung, da sich das Konjunkturklima bereits seit dem Frühjahr deutlich abgekühlt hat. In ihrem Herbstgutachten machen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute dafür auch die bis ins 3. Quartal 2008 hinein drastisch gestiegenen Rohstoffpreise sowie die Krise auf den internationalen Finanzmärkten verantwortlich. So ist die Konjunktur in den USA und in Japan sehr schlecht und auch in Westeuropa hat sich die Dynamik deutlich abgeschwächt und die gesamtwirtschaftliche Produktion expandierte nicht mehr. Einzig in den Schwellenländern ist noch ein kräftiges Wirtschaftswachstum zu verzeichnen, das die Weltwirtschaft zwar etwas stützt, die Schwäche der Industrieländer aber nicht kompensieren kann.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich den Wirtschaftsforschern zufolge am Rande einer Rezession, da Nachfrage und Produktion im Jahresverlauf 2008 gesunken sind. So hat die gesamtwirtschaftliche Produktion im 3. Quartal stagniert. Folgerichtig ist der ifo-Geschäftsklimaindex im Oktober 2008 zum fünften Mal in Folge gefallen, da sich insbesondere die Erwartungshaltung der Unternehmen nochmals deutlich verschlechtert hat.

Im deutschen Maschinenbau ist die Produktion von Maschinen und Anlagen in den ersten acht Monaten 2008 real um 8 Prozent gestiegen. Demgegenüber hat der Auftragseingang nach Angaben des VDMA in den letzten Monaten spürbar nachgelassen und ist im 3. Quartal 2008 um fünf Prozent zurückgegangen. Dabei verringerten sich die Auslandsorders um neun Prozent. Das Segment der Holzbearbeitungsmaschinen innerhalb des VDMA musste in den ersten neun Monaten 2008 ein Auftragsminus von zwölf Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum hinnehmen.

## **Geschäftsentwicklung**

In der HOMAG Gruppe verzeichneten wir insgesamt ein erfolgreiches 3. Quartal 2008 auf einem guten Niveau. Die sehr guten Vorjahreszahlen des Rekordjahres 2007 bei Umsatz und Vorsteuerertrag konnten wir zwar nicht ganz erreichen, dafür aber das Ergebnis nach Steuern weiter erhöhen. Beim Auftragseingang spüren auch wir die sich weltweit abschwächende Konjunktur und stellen eine zunehmende Verunsicherung insbesondere bei den Industriekunden fest, die vor dem Hintergrund der Finanzkrise teilweise Finanzierungsprobleme haben. Dennoch verzeichneten wir eine insgesamt zufriedenstellende Auftragslage in dem zusätzlich von der Urlaubszeit geprägten 3. Quartal.

So verringerte sich unser Auftragseingang zwischen Juli und September 2008 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zwar etwas, lag allerdings über dem Wert des 3. Quartals 2006. Aufgrund der nur alle zwei Jahre stattfindenden weltweit bedeutendsten Branchenmesse LIGNA, die insbesondere die Auftragslage direkt beeinflusst, ist das Jahr 2006 hier besser mit 2008 vergleichbar, da in beiden Jahren keine LIGNA war. Unsere Hausmessen Ende September bei den Gesellschaften HOMAG, HOLZMA und FRIZ haben uns auch gezeigt, dass nach wie vor großes Interesse an unseren Maschinen und Anlagen besteht. Dies dokumentieren die gegenüber dem Vorjahr sogar leicht gestiegene Besucherzahl sowie die guten Auftragseingänge.

Der Umsatz der HOMAG Gruppe verringerte sich im 3. Quartal gegenüber dem Vorjahr leicht auf 211 Mio. Euro (Vj.: 221 Mio. Euro), die Gesamtleistung lag bei 210 Mio. Euro (Vj.: 223 Mio. Euro). Der Auslandsanteil am Umsatz erhöhte sich auf 81 Prozent nach 79 Prozent im Gesamtjahr 2007.

Erwartungsgemäß ging der Auftragseingang zwischen Juli und September 2008 im Vergleich zum Vorjahr zurück und lag bei 140 Mio. Euro (Vj.: 158 Mio. Euro). Gegenüber dem 3. Quartal des letzten Nicht-LIGNA-Jahres 2006 hat sich der Auftragseingang damit allerdings um rund 12 Prozent erhöht (2006: 125 Mio. Euro). Ähnlich ist die Entwicklung beim Auftragsbestand, der zum 30. September 2008 245 Mio. Euro betrug nach 321 Mio. Euro im Vorjahr und 214 Mio. Euro zum Ende des 3. Quartals 2006.

Unterschiedlich entwickelt haben sich dabei unsere weltweiten Märkte. Erwartungsgemäß mussten wir Einbußen in den USA hinnehmen. Westeuropa entwickelte sich inklusive Deutschland insgesamt etwas schwächer als geplant, wobei wir in Frankreich, den Benelux-Staaten sowie in Österreich und der Schweiz eine gute Auftragslage verzeichnen, die allerdings die Marktschwäche in Spanien, Großbritannien und der Türkei nicht ganz auffangen konnte. Weiterhin stabil entwickelten sich die osteuropäischen Märkte und Russland sowie der mittlere Osten und China, während im übrigen Asien eine eher verhaltene Stimmung vorherrscht.

In den ersten neun Monaten 2008 hat sich unser Umsatz um 9 Prozent auf 661 Mio. Euro (Vj.: 607 Mio. Euro) und unsere Gesamtleistung auf 687 Mio. Euro (Vj.: 638 Mio. Euro) erhöht. Der kumulierte Auftragseingang der ersten drei Quartale befindet sich mit 541 Mio. Euro unverändert auf einem hohen Niveau, nach 605 Mio. Euro 2007 und 499 Mio. im Jahr 2006.

### **Ertragslage**

Das verringerte Volumen bei der Gesamtleistung im 3. Quartal 2008 – das in erheblichem Maße durch die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) verursacht wurde – führte zu einem Ertragsrückgang von rund 2,5 Mio. Euro. Im Rahmen der PoC-Methode wird bei Großanlagen der Erfolgsbeitrag entsprechend dem Produktionsfortschritt vereinnahmt. Der Anteil der nach der PoC-Methode zu bewertenden Anlagen hat sich im 3. Quartal 2008 gegenüber dem Ende des 3. Quartals 2007 um fast 20 Prozent verringert. In der Produktion befanden sich zum 30. September 2008 deutlich mehr Standardmaschinen, die mit den Herstellungskosten zu bewerten sind. Der Erfolgsbeitrag dieser Standardmaschinen fließt dem Unternehmen erst mit Auslieferung der Maschinen an den Kunden zu. Zudem haben sich die aktivierten Eigenleistungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 0,7 Mio. Euro verringert.

Trotz dieser Auswirkungen haben wir im 3. Quartal 2008 in der HOMAG Gruppe das hohe Ertragsniveau des 1. Halbjahres gehalten. Ausgezahlt hat sich dabei unser konsequentes Kostenmanagement, durch das wir die im 3. Quartal gestiegenen Rohstoffpreise, die einen zusätzlichen negativen Effekt von 1,1 Mio. Euro ausmachen, größtenteils ausgleichen konnten. Die gestiegenen Rohstoffpreise zeigen sich in der höheren Materialaufwandsquote von 45,6 Prozent (Vj.: 45,1 Prozent). Wir haben

auf diese höheren Materialkosten bereits reagiert und zum 1. Oktober 2008 gruppenweit eine Preiserhöhung durchgesetzt, die sich allerdings erst ab 2009 in höheren Margen bemerkbar machen wird. Aufgrund der gesunkenen Gemeinkosten konnten wir unsere sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich reduzieren und ihre Quote auf 13,6 Prozent (Vj.: 15,2 Prozent) verbessern – herausgerechnet ist dabei aus dem Vorjahreswert bereits der IPO-Aufwand. Die Personalaufwandsquote hat sich durch die gesunkene Gesamtleistung auf 30,2 Prozent (Vj.: 27,9 Prozent) erhöht.

Zur besseren Vergleichbarkeit haben wir bei den Vorjahreszahlen den IPO-Aufwand in Höhe von 2,1 Mio. Euro, der im 3. Quartal 2007 angefallen ist, herausgerechnet. Vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung beläuft sich das vor allem durch die Effekte aus der Anwendung der PoC-Methode sowie durch die Verringerung der aktivierten Eigenleistungen beeinflusste EBITDA zwischen Juli und September 2008 auf 25,3 Mio. Euro (Vj.: 29,6 Mio. Euro) und das EBIT auf 19,7 Mio. Euro (Vj.: 24,0 Mio. Euro). Nach Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung lag das EBIT bei 16,9 Mio. Euro (Vj.: 20,9 Mio. Euro). Das Finanzergebnis hat sich auf minus 2,7 Mio. Euro (Vj.: minus 3,1 Mio. Euro) verbessert, so dass das EBT vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung 17,0 Mio. Euro (Vj.: 20,9 Mio. Euro) betrug.

Der Periodenüberschuss hat sich aufgrund der verringerten Steuerquote von knapp 44 Prozent (inklusive Sondereffekte) auf 28 Prozent sowie des hier berücksichtigten IPO-Aufwands im Vorjahr vor Anteilen Dritter um 16 Prozent auf 10,2 Mio. Euro (Vj.: 8,8 Mio. Euro) und nach Anteilen Dritter um 19 Prozent auf 9,9 Mio. Euro (Vj.: 8,3 Mio. Euro) erhöht. Daraus ergibt sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,63 Euro (Vj.: 0,53 Euro).

Unter Herausrechnung des IPO-Aufwands in Höhe von 3,1 Mio. Euro im Vorjahr konnten wir in den ersten neun Monaten 2008 das EBITDA vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung um 6 Prozent auf 78,3 Mio. Euro (Vj.: 74,1 Mio. Euro) steigern. Zu beachten ist beim Neun-Monats-Ergebnis auch der um ca. 8 Mio. Euro erhöhte Umsatz mit Handelswaren, der nur eine geringe Marge bringt. Das Betriebsergebnis (EBIT) zeigt ebenfalls ein Plus von 6 Prozent auf 62,1 Mio. Euro (Vj.: 58,5 Mio. Euro) vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung und beläuft sich auf 54,3 Mio. Euro (Vj.: 51,6 Mio. Euro) nach Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung. Beim EBT vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung verzeichneten wir in den ersten drei Quartalen 2008 ein Wachstum von 8 Prozent auf 53,9 Mio. Euro (Vj.: 49,8 Mio. Euro). Der Periodenüberschuss verbesserte sich vor Anteilen Dritter sowie des hier berücksichtigten IPO-Aufwands im Vorjahr um 45 Prozent auf 32,1 Mio. Euro (Vj.: 22,2 Mio. Euro) und nach Anteilen Dritter auf 29,9 Mio. Euro (Vj.: 20,5 Mio. Euro). Dies führt zu einem deutlich gestiegenen Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,91 Euro (Vj.: 1,38 Euro). Die Materialaufwandsquote hat sich in den ersten neun Monaten durch die höheren Rohstoffpreise und die hohen Handelswarenumsätze leicht auf 46,7 Prozent (Vj.: 46,1 Prozent) erhöht, während die Personalaufwandsquote mit 29,1 Prozent (Vj.: 29,0 Prozent) konstant blieb. Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich auf 14,5 Prozent verringert (Vj.: 14,8 Prozent ohne IPO-Aufwand).

## **Vermögens- und Finanzlage**

Gegenüber dem Jahresende 2007 hat sich unsere Bilanzsumme zum 30. September 2008 nur leicht von 569 Mio. Euro auf 583 Mio. Euro erhöht und blieb damit deutlich unter dem Zuwachs bei der Gesamtleistung in den ersten neun Monaten. Auf der Aktivseite weisen wir einen hohen Forderungsbestand sowie ein gestiegenes Vorratsvermögen aus. Beides ist auf die gute Auftragslage im 1. Halbjahr 2008 und dem nun damit verbundenen hohen Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie den zahlreichen Auslieferungen zurückzuführen.

Zum 30. September hat sich unsere Eigenkapitalausstattung aufgrund der guten Ertragslage weiter verbessert. So stieg unsere Eigenkapitalquote von 29 auf 32 Prozent und die Eigenmittelquote erhöhte sich unter Berücksichtigung des Genussrechtskapitals und der Verpflichtung aus der Mitarbeiterbeteiligung von 36 auf 39 Prozent. Mit dieser guten Eigenkapitalausstattung haben wir auch genügend Spielraum für gezielte Akquisitionen.

Unsere Nettobankverbindlichkeiten sind zum Ende des 3. Quartals 2008 auf 94,7 Mio. Euro gestiegen nach 83,7 Mio. Euro zum 30. Juni 2008 und 90,4 Mio. Euro zum 30. September 2007. Der Grund dafür ist das um 13 Mio. Euro gesunkene Volumen an erhaltenen Anzahlungen gegenüber dem 2. Quartal 2008 durch den geringeren Auftragsbestand, denen gestiegene Forderungen aufgrund der zahlreichen Auslieferungen gegenüberstehen. Wir gehen davon aus, dass sich die Nettobankverschuldung zum Jahresende wieder auf ein Niveau von unter 90 Mio. Euro verringert.

Der Return on Capital Employed (ROCE) vor Steuern auf Basis des EBIT vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung blieb in den ersten neun Monaten 2008 auf einem hohen Niveau und verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 26 auf 25 Prozent. Nach Steuern (zur Berechnung verwendete Steuerquote 31 Prozent, im Vorjahr 39 Prozent) verbesserte sich der ROCE auf Basis des EBIT vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung von 16 auf 17 Prozent.

Nach dem hohen Cashflow der ersten drei Quartale 2007 hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den ersten neun Monaten 2008 erwartungsgemäß verringert und belief sich auf 17,1 Mio. Euro (Vj.: 23,6 Mio. Euro). Gründe dafür sind in erster Linie das gestiegene Vorratsvermögen, die gesunkenen Anzahlungen sowie die erhöhten Forderungen. Nach den Zahlungsabflüssen für die Investitionen ergibt sich ein Free Cashflow in Höhe von -4,0 Mio. Euro (Vj.: 7,5 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -19,1 Mio. Euro (Vj.: 5,1 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand zum 30. September 2008 beträgt 23,9 Mio. Euro (Vj.: 30,0 Mio. Euro). Wir gehen davon aus, dass sich der Cashflow zum Jahresende wieder verbessern wird.

## **Mitarbeiter**

Die Mitarbeiterzahl in der HOMAG Gruppe hat sich in den ersten neun Monaten 2008 gegenüber dem 30. September 2007 von 5.056 auf 5.404 Mitarbeiter erhöht und ist damit unterproportional zum Umsatzwachstum gestiegen. Der Personalaufbau hat sich insgesamt deutlich verringert: Kamen im 3. Quartal 2007 noch 166 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzu, waren es zwischen Juli und

September 2008 noch 121. Aufgestockt haben wir unser Personal insbesondere bei den deutschen Produktionsgesellschaften WEEKE, HOMAG und BRANDT sowie bei unseren Vertriebs- und Servicegesellschaften in den Wachstumsmärkten in Indien und der GUS.

### **Investitionen**

Im 3. Quartal 2008 blieben die Investitionen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit 8 Mio. Euro konstant im Vergleich zum Vorjahr. Damit liegen wir in unserem Plankorridor zwischen 3 und 4 Prozent der Gesamtleistung. Enthalten sind darin 1,2 Mio. Euro (Vj.: 1,9 Mio. Euro) aktivierte Eigenleistungen. Die größte Einzelinvestition betrifft das neue HOMAG Center am Stammsitz in Schopfloch, das bis Mitte 2009 fertig sein soll und auf 3.900 m<sup>2</sup> Platz für über 150 Mitarbeiter bieten wird.

Im Zeitraum Januar bis September 2008 hat sich unser Investitionsvolumen leicht auf 22 Mio. Euro (Vj.: 21 Mio. Euro) erhöht. Neben dem HOMAG Center haben wir dabei vor allem in weitere Baumaßnahmen wie die Erweiterung der Montageflächen bei WEINMANN und BARGSTEDT investiert. Enthalten sind in den Investitionen der ersten neun Monate 2008 zudem aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro (Vj.: 4,9 Mio. Euro).

### **Forschung und Entwicklung**

Unsere Aktivitäten bei der Plattformentwicklung und der Erschließung von Gruppensynergien haben wir im 3. Quartal 2008 fortgesetzt. Wichtige Synergiebereiche sind hierbei die Antriebstechnik sowie die Entwicklung von Steuerungs- und Softwareplattformen.

Bereits seit 2001 räumen wir in der HOMAG Gruppe den Dienstleistungen rund um unsere produzierenden Maschinen und Anlagen einen hohen Stellenwert ein und intensivieren diese. Mit einer jetzt beschlossenen Dienstleistungsoffensive wollen wir unseren Kunden unsere umfangreichen Leistungen in diesem Sektor künftig noch wesentlich aktiver anbieten und diesen Bereich kräftig ausbauen. Denn Dienstleistung bedeutet heute nicht mehr nur Montage, Ersatzteilservice und Reparatur, sondern beispielsweise auch eine präventive Wartung der Anlagen, die Schulung der Mitarbeiter vor Ort oder per Internet, ein 24-Stunden-Teleservice, Upgrades und Umbauten der Maschinen oder Produktionsbegleitung und -optimierung. Die dafür notwendigen Strukturen wurden bereits geschaffen, neue Dienstleistungsprodukte werden wir entwickeln und pflegen und unsere Mitarbeiter entsprechend schulen. Neben der hohen Bedeutung für die Kundenzufriedenheit sehen wir im Dienstleistungsgeschäft auch noch ein großes Umsatz- und insbesondere Ergebnispotenzial, das wir mit dem Ausbau für die HOMAG Gruppe erschließen wollen. Der Umsatzanteil der Dienstleistungen soll so von heute 17 Prozent in den nächsten Jahren auf über 20 Prozent steigen.

Auf unseren Hausmessen im 3. Quartal konnten wir unseren Kunden zudem wieder viele Produktinnovationen vorstellen. Präsentiert haben wir hier unter anderem in der kommissionsweisen Fertigung, die zunehmend an Bedeutung gewinnt, eine Vielzahl von modularen Systemlösungen. Weitere Pro-

duktneuheiten sind hier eine Sägefräskombination auf Basis einer horizontalen Plattensäge als Weltneuheit sowie das neue Formfräsaggregat für Profilwechsel in weniger als zwei Sekunden oder die Systemlösungen im Bereich Qualitätssicherung. Nach oben abgerundet wird dieser Fertigungsbereich durch die Entwicklungen in der Fertigungsleittechnik und beim ERP-System, womit wir unseren Kunden letztendlich die komplette Systemlösung und Integration aus einer Hand anbieten können.

Mit Blick auf die LIGNA 2009 im Mai nächsten Jahres treiben wir zudem weitere neue Entwicklungen voran, die wir dort präsentieren werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auch im Bereich der Ressourcen- und Energieeffizienz.

### **Risikobericht**

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken sind im Geschäftsbericht 2007 auf den Seiten 59–61 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. Existenzgefährdende Risiken sind für die HOMAG Gruppe derzeit nicht erkennbar.

### **Nachtragsbericht**

Am 12. November 2008 haben sich die Tarifparteien der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie auf einen neuen Tarifvertrag mit Laufzeit bis April 2010 verständigt. Details können den öffentlichen Bekanntmachungen der beiden Tarifparteien entnommen werden.

### **Prognosebericht**

Die Weltkonjunktur wird nach Einschätzung der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute noch weiter an Fahrt verlieren. Wie stark dieser Abschwung ausfallen wird, hängt insbesondere auch vom weiteren Verlauf der Finanzkrise ab. Unter der Voraussetzung, dass ein Kollaps des internationalen Finanzsystems vermieden werden kann, soll sich die Weltkonjunktur ab Mitte 2009 allmählich wieder erholen. Für die Weltwirtschaft insgesamt prognostizieren die Institute ein Wachstum für 2008 von 2,5 Prozent und für 2009 von 1,8 Prozent. Dabei sollen die Industrieländer im laufenden Jahr um 1,4 Prozent und im nächsten Jahr um 0,8 Prozent zulegen. So erwarten die Experten für die US-Wirtschaft eine Stagnation im 2. Halbjahr 2008 und ein Plus von einem Prozent für 2009. Für die EU wird mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,4 Prozent im laufenden und 0,5 Prozent im kommenden Jahr gerechnet, wobei viele westeuropäische Länder wie Spanien, Italien, Frankreich, Großbritannien oder Portugal eine stagnierende Wirtschaft verzeichnen. Deutlich besser stehen die osteuropäischen Beitrittsländer da, für die 2008 noch ein Wirtschaftswachstum von 5,0 und 2009 von 3,9 Prozent erwartet wird. Auch die Schwellenländer zeigen sich noch recht unbeeindruckt von der allgemeinen Wirtschaftsflaute und sollen auch 2009 noch um 6 Prozent zulegen, wobei insbesondere China, Indien und Russland die Wachstumstreiber sind.

In Deutschland ist in den kommenden Monaten dem Herbstgutachten zufolge mit einem Produktionsrückgang zu rechnen, da die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland in der Tendenz deutlich abwärts gerichtet sind. Aufgrund des guten Jahresanfangs reicht es für 2008 zwar nochmals zu einer Steigerung des BIP von 1,8 Prozent, 2009 kommt das Wachstum aber zum Erliegen, wie auch der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert. Erst in der zweiten Jahreshälfte 2009 ist demnach mit einer schrittweisen Erholung zu rechnen.

Aufgrund des hohen Auftragseingangs 2007 und einem guten Start ins laufende Jahr rechnet der VDMA weiterhin mit einem Produktionsplus für den deutschen Maschinenbau für 2008 in Höhe von fünf Prozent. Nach der starken Entwicklung der letzten Jahre wird für 2009 dann eine Stagnation erwartet. Das hohe Produktionsniveau kann allerdings nach Ansicht des VDMA nur gehalten werden, wenn sich die Finanzmärkte bald beruhigen und es einen maßvollen Tarifabschluss gibt.

Die sich eintrübende Konjunktur und die damit einhergehende Investitionszurückhaltung in zahlreichen relevanten Märkten gehen natürlich auch nicht spurlos an der HOMAG Gruppe vorüber. Trotz dieser schwierigeren Rahmenbedingungen sind wir zuversichtlich, unsere Prognosen für 2008 weitestgehend zu erreichen und damit ein weiteres Rekordjahr bei Umsatz und Ertrag zu realisieren. Wir rechnen weiterhin mit einem Umsatzplus von rund sechs Prozent.

Das angekündigte proportionale Wachstum des EBITDA würden wir ohne Sondereinflüsse auch erreichen. Allerdings ist der Umsatzanteil mit margenschwachen Handelswaren, wie bereits im Bericht zum 2. Quartal 2008 ausgeführt, in diesem Jahr höher als im Vorjahr. Zudem führen wir gezielte Restrukturierungsmaßnahmen an einigen Standorten im 4. Quartal durch, die mit Kosten in Höhe von etwa 3 bis 4 Mio. Euro verbunden sein werden, was zusammen voraussichtlich zu einem EBITDA auf Vorjahresniveau führen wird.

Die Maßnahmen betreffen ausgewählte Standorte, bei denen wir gezielt Strukturen verbessern werden, wobei es teilweise auch zu einem vorsorglichen geringen Personalabbau kommen wird, um für die Zukunft gut gerüstet zu sein. Die Personalmaßnahmen stehen dabei keineswegs im Widerspruch zum generellen Personalaufbau im Verlauf des Jahres 2008, da hier die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Produktionsstandorte sowie die regional abweichende Marktentwicklung zu berücksichtigen ist. Ziel der Restrukturierungen, die wir als ersten Schritt einer Standortoptimierung sehen, ist eine Straffung der Standorte, um Synergien zu nutzen.

Unter Herausrechnung dieser beiden Sondereinflüsse wollen wir beim Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter unverändert eine Erhöhung von 30 Prozent aufgrund eines verbesserten Zinsergebnisses, dem Wegfall des IPO-Aufwands sowie den positiven Auswirkungen aus der Unternehmenssteuerreform erzielen. Unter Einbeziehung der Sondereinflüsse wird das Plus immer noch über 20 Prozent betragen.



Beim Auftragseingang wird sich im 4. Quartal 2008 die Entwicklung der letzten Monate voraussichtlich fortsetzen. Entsprechend gehen wir hier von einem Rückgang gegenüber dem noch von der LIGNA beeinflussten 4. Quartal 2007 aus, werden aber voraussichtlich über dem Wert der Monate Oktober bis Dezember 2006 liegen. Wir erwarten dabei, dass sich die Tendenzen der ersten neun Monate bei der Entwicklung der einzelnen Regionen fortsetzen. Das heißt, einem schwächeren US-Markt und dem insgesamt leicht rückläufigen Markt in Westeuropa stehen die stabileren Märkte in Osteuropa, Russland und China gegenüber.

Für 2009 erwarten wir aufgrund der schwächeren Weltkonjunktur ein insgesamt rückläufiges Marktvolumen. Konkrete Aussagen zur weiteren Entwicklung können derzeit nicht seriös getroffen werden. Es ist nicht absehbar, wie sich die Finanzkrise, die sich seit Mitte September dramatisch verschärft hat, weiterentwickelt und welche Konsequenzen sich für die reale Wirtschaft daraus ergeben. Wir gehen davon aus, dass man bis zum Jahresende besser sehen wird, ob und wie das angelaufene Krisenmanagement weltweit funktioniert. Als Unternehmen, das in einer zyklischen Branche aktiv ist, sind wir an Marktschwankungen gewöhnt und wissen damit umzugehen. Eine weitere Destabilisierung des Bankensystems wäre hierbei aber natürlich eine neue Dimension.

Grundsätzlich ist es unser Ziel als Weltmarktführer, auch und gerade in einer schwächeren Marktphase Marktanteile zu gewinnen und uns damit besser zu entwickeln als unser Wettbewerb. Die Vorzeichen dafür sind gut, da wir in den letzten Jahren den Konzern mit schlankeren Strukturen und effizienteren Prozessen fit für die Zukunft gemacht haben. Wir haben insbesondere auch die Flexibilität erhöht und haben unseren Spielraum bei den variablen Kosten deutlich vergrößert, um aktiv und schnell auf die jeweiligen Marktgegebenheiten reagieren zu können. Aufgrund von befristeten Arbeitsverhältnissen, dem Einsatz von Leiharbeitern, unserer Urlaubs- und Freischichtkonten oder auch vereinzelter Kurzarbeit können wir unsere Kapazitäten um über 10 Prozent verändern. Zudem haben wir unseren weltweiten Vertrieb weiter gestärkt, das Händlernetz verbreitert und zusätzliche Produkte für den Einstiegsbereich entwickelt. Als weltweit aufgestellter, starker Gruppenverbund sehen wir hier klare Wettbewerbsvorteile gegenüber vielen kleineren Mitbewerbern.

Wir haben uns daher für 2009 ein ambitioniertes Ziel gesetzt und wollen auch in einem schwächeren Marktumfeld – d.h. ohne dramatischen Abschwung – einen Umsatz von annähernd 800 Mio. Euro erreichen, wobei insbesondere das 1. Halbjahr 2009 hinter dem Umsatzrekord der ersten sechs Monate 2008 zurückbleiben wird. Trotz der LIGNA-Aufwendungen sowie den zu erwartenden Tarifierhöhungen wollen wir die EBITDA-Marge dabei nahezu bei zehn Prozent halten. Und wir werden alles dafür tun, um beim Auftragseingang dem Wert von 2008 im kommenden Jahr nahe zu kommen. Impulse erhoffen wir uns von der LIGNA im Mai 2009 als Leitmesse, auf der wir zahlreiche technische Innovationen sowie energie- und ressourcenschonende Technologien vorstellen werden. Zudem betreten wir mit den ab März 2009 in einem Montagewerk in den USA gebauten CNC-Einstiegsmaschinen ein neues, großes Marktsegment, mit dem wir uns ein zusätzliches Potenzial erschließen.

Ein wichtiger Baustein für unseren weiteren Erfolg ist das bereits beschlossene Gruppen-Aktions-Programm „HOMAG GAP“, dessen Hauptziel werthaltiges Wachstum ist. Wir wollen damit in den nächsten fünf Jahren bis 2013 ein nachhaltiges Ertragspotenzial von rund 40 Mio. Euro erschließen. Dabei gibt es zwei Stoßrichtungen: Erstens wollen wir unsere Produktpalette weiter ausbauen, optimieren und noch besser aufeinander abstimmen, damit die Marktabdeckung weiter erhöhen und somit den Absatz ausweiten. Weiteres Umsatz- und insbesondere Ertragspotenzial sehen wir zudem im Ausbau und der besseren Vermarktung unseres umfangreichen Dienstleistungsangebots sowie in einer Ertragsverbesserung im Projektgeschäft. Zweitens wollen wir unser Kostenniveau dauerhaft senken, beispielsweise durch eine Standortstraffung und -optimierung, gruppenweite gemeinsame Entwicklungsprojekte, den Einsatz gleicher Technologien sowie die weitere Vereinheitlichung von Steuerung und Software. Weitere Synergien wollen wir in der Materialwirtschaft heben – auch durch ein verstärktes Global Sourcing.

Unser mittel- und langfristiger Wachstumskorridor mit einem durchschnittlichen jährlichen Plus von sechs bis sieben Prozent bleibt auch bei einem schwächeren Jahr 2009 voll intakt. Wir sind vom weiteren Wachstumspotenzial unseres Marktes sehr überzeugt und haben auch durch unser Homag GAP die Voraussetzung für profitables Wachstum in der Zukunft geschaffen.

# Zwischenabschluss

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2008	2007	2008	2007
	01.07.-30.09.	01.07.-30.09.	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>210.896</b>	<b>221.202</b>	<b>660.945</b>	<b>607.385</b>
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.077	-467	22.621	26.227
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.171	1.886	3.757	4.871
	-906	1.419	26.378	31.098
<b>Gesamtleistung</b>	<b>209.990</b>	<b>222.621</b>	<b>687.323</b>	<b>638.483</b>
Sonstige betriebliche Erträge	3.238	3.219	11.257	9.782
	<b>213.228</b>	<b>225.840</b>	<b>698.580</b>	<b>648.265</b>
Materialaufwand	95.804	100.370	320.867	294.531
Personalaufwand vor Mitarbeiterbeteiligung	63.501	62.036	199.947	185.420
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.432	1.379	3.882	3.222
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.127	4.169	12.318	12.363
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28.635	36.003	99.459	97.291
- davon IPO-Aufwendungen	0	2.121	0	3.103
	<b>193.499</b>	<b>203.957</b>	<b>636.473</b>	<b>592.827</b>
<b>Betriebsergebnis vor Mitarbeiterbeteiligung</b>	<b>19.729</b>	<b>21.883</b>	<b>62.107</b>	<b>55.438</b>
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	2.800	3.071	7.800	6.987
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>16.929</b>	<b>18.812</b>	<b>54.307</b>	<b>48.451</b>
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	109	17	91	54
Zinserträge	347	168	1.186	1.513
Zinsaufwendungen	3.164	3.312	9.530	10.271
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>14.221</b>	<b>15.685</b>	<b>46.054</b>	<b>39.747</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.050	6.883	13.963	17.565
<b>Periodenergebnis</b>	<b>10.171</b>	<b>8.802</b>	<b>32.091</b>	<b>22.182</b>
Auf Anteile Dritter entfallendes Periodenergebnis	318	541	2.185	1.689
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Periodenergebnis	<b>9.853</b>	<b>8.261</b>	<b>29.906</b>	<b>20.493</b>
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Homag Group AG in EUR (verwässert/unverwässert)	0,63	0,53	1,91	1,38

## Konzern-Bilanz

### AKTIVA

in T €	30.09.2008	31.12.2007
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
I. Immaterielle Vermögenswerte	28.920	25.050
II. Sachanlagen	140.759	139.867
III. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	6.198	5.960
IV. Übrige Finanzanlagen	847	862
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.899	3.910
VI. Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	154	201
VII. Ertragsteuerforderungen	3.554	3.053
VIII. Latente Steuern	13.310	12.691
	<b>195.641</b>	<b>191.594</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
I. Vorräte	157.851	128.124
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146.421	138.938
Forderungen aus Langfristfertigung	27.928	28.579
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	8.095	10.889
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	20.416	20.653
Ertragsteuerforderungen	2.520	1.140
III. Flüssige Mittel	23.927	47.613
	<b>387.158</b>	<b>375.936</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>1.831</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>582.799</b>	<b>569.361</b>

**PASSIVA**

<b>in T €</b>	<b>30.09.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
<b>Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	15.688	15.688
II. Kapitalrücklage	32.976	32.976
III. Gewinnrücklagen	88.524	69.534
IV. Konzernergebnis	29.906	32.030
Den Aktionären zustehendes Eigenkapital	<u>167.094</u>	<u>150.228</u>
V. Minderheitenanteile	16.359	15.907
	<b>183.453</b>	<b>166.135</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		
I. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	112.753	118.809
II. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2.130	1.537
III. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.369	2.420
IV. Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	10.258	9.814
V. Sonstige langfristige Rückstellungen	5.463	5.354
VI. Latente Steuern	15.440	13.241
	<b>148.413</b>	<b>151.175</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	44.801	32.915
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.507	77.764
III. Erhaltene Anzahlungen	34.891	46.053
IV. Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	2.014	2.562
V. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.244	2.833
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	720	3.036
VII. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	70.243	63.089
VIII. Steuerverpflichtungen	7.433	8.713
IX. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	17.080	15.086
	<b>250.933</b>	<b>252.051</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>399.346</b>	<b>403.226</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>582.799</b>	<b>569.361</b>

## Konzern-Eigenkapitalspiegel

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<b>01.01.2007</b>	<b>14.561</b>	<b>0</b>	<b>55.410</b>
Übrige Veränderungen			153
Umbuchung Vorjahresergebnis			20.167
Kapitalerhöhung aufgrund Börsengang	1.127	33.800	
Direkt im Eigenkapital erfasste Kosten aus dem Börsengang		-1.215	
Darauf entfallende Steuern		447	
Dividendenauszahlungen			-5.825
Veränderung von Minderheitenanteilen			-136
Transaktionen mit Anteilseignern	1.127	33.032	-5.961
Andere erfolgsneutrale Eigenkapitalverrechnungen			
Periodenergebnis des Konzerns			
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	1.127	33.032	
<b>30.09.2007</b>	<b>15.688</b>	<b>33.032</b>	<b>69.769</b>
<b>01.01.2008</b>	<b>15.688</b>	<b>32.976</b>	<b>69.820</b>
Übrige Veränderungen			73
Umbuchung Vorjahresergebnis			32.030
Dividendenauszahlungen			-14.119
Veränderungen von Minderheitenanteilen			164
Transaktionen mit Anteilseignern			-13.955
Andere erfolgsneutrale Eigenkapitalverrechnungen			
Periodenergebnis des Konzerns			
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
<b>30.09.2008</b>	<b>15.688</b>	<b>32.976</b>	<b>87.968</b>

<b>Gewinnrücklagen</b>					
<b>kumuliertes übriges Eigenkapital</b>	<b>Währungs- rücklage</b>	<b>Konzern- ergebnis</b>	<b>Eigenkapital vor Anteile Dritter</b>	<b>Minderheiten- anteile</b>	<b>Gesamt</b>
<b>53</b>	<b>581</b>	<b>19.947</b>	<b>90.552</b>	<b>13.446</b>	<b>103.998</b>
			153		153
		-20.167	34.927		34.927
			-1.215		-1.215
			447		447
			-5.825	-720	-6.545
			-136	136	
0			28.198	-584	27.614
-1	-110		-111	-97	-208
		20.493	20.493	1.689	22.182
-1	-110	20.493	20.382	1.592	21.974
<b>52</b>	<b>471</b>	<b>20.273</b>	<b>139.285</b>	<b>14.454</b>	<b>153.739</b>

<b>147</b>	<b>-433</b>	<b>32.030</b>	<b>150.228</b>	<b>15.907</b>	<b>166.135</b>
			73	15	88
		-32.030	-14.119	-1.595	-15.714
			164	-164	
			-13.955	-1.759	-15.714
77	765		842	11	853
		29.906	29.906	2.185	32.091
77	765	29.906	30.748	2.196	32.944
<b>224</b>	<b>332</b>	<b>29.906</b>	<b>167.094</b>	<b>16.359</b>	<b>183.453</b>

## Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Konzern-Eigenkapital

in T€	2008 01.01.-30.09.	2007 01.01.-30.09.
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	119	-1
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-36	0
Währungseffekte	770	-207
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>853</b>	<b>-208</b>
Konzernperiodenergebnis	32.091	22.182
<b>Erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>32.944</b>	<b>21.974</b>
Anteile anderer Gesellschafter	2.196	1.593
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	30.748	20.381



## Konzern-Kapitalflussrechnung

in T€	2008 01.01.-30.09.	2007 01.01.-30.09.
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.144</b>	<b>23.561</b>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-21.178</b>	<b>-15.915</b>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-19.091</b>	<b>5.055</b>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung (Zwischensummen 1 - 3)	-23.125	12.701
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-561	-208
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>47.613</b>	<b>17.506</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode *</b>	<b>23.927</b>	<b>29.999</b>

\* Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Bilanzposition Flüssige Mittel.

## Segmentberichterstattung

Bei der nachfolgenden Darstellung der Segmente der Homag Group wurde von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung des IFRS 8 (Operating Segments) Gebrauch gemacht.

Die sich hieraus ergebenden Segmente für die Homag Group unterteilen sich in Industrie, Handwerk, Vertrieb & Service und Sonstige.

in T€	Industrie		Handwerk		Vertrieb & Service	
	2008 01.01.-30.09.	2007 01.01.-30.09.	2008 01.01.-30.09.	2007 01.01.-30.09.	2008 01.01.-30.09.	2007 01.01.-30.09.
Umsatzerlöse mit Dritten	243.843	235.951	92.940	75.553	252.148	212.051
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften aus anderen Segmenten	115.997	97.741	84.135	67.880	2.106	899
Umsatzerlöse mit At-Equity-bilanzierten Unternehmen	22.678	25.315	14.310	24.441	7	-1
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>382.519</b>	<b>359.007</b>	<b>191.385</b>	<b>167.874</b>	<b>254.260</b>	<b>212.949</b>
<b>Segmentergebnis<sup>1)</sup></b>	<b>44.860</b>	<b>45.035</b>	<b>24.032</b>	<b>20.117</b>	<b>7.157</b>	<b>6.777</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-9.834	-9.317	-3.757	-3.469	-1.243	-1.223
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	-6.104	-4.684	-1.481	-1.962	0	0
IPO-Aufwand	0	0	0	0	0	0
Anteile am Gewinn der assoziierten Unternehmen	-39	14	0	0	130	41
Finanzergebnis	-2.794	-3.559	-963	-1.056	-121	-63
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>26.089</b>	<b>27.489</b>	<b>17.831</b>	<b>13.630</b>	<b>5.923</b>	<b>5.532</b>
<b>Mitarbeiter<sup>2)</sup></b>	<b>2.713</b>	<b>2.559</b>	<b>1.151</b>	<b>1.061</b>	<b>715</b>	<b>636</b>

in T€	Industrie		Handwerk		Vertrieb & Service	
	2008 30.09.	2007 31.12.	2008 30.09.	2007 31.12.	2008 30.09.	2007 31.12.
<b>Vermögenswerte des Segments</b>	<b>394.476</b>	<b>403.864</b>	<b>152.176</b>	<b>139.574</b>	<b>198.064</b>	<b>173.080</b>

<sup>1)</sup> EBITDA aus fortgeführten Geschäftsbereichen, vor Berücksichtigung Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung und im Vorjahr IPO-Kosten

<sup>2)</sup> im Periodendurchschnitt

Intersegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten. Transaktionen zwischen den Konzernsegmenten werden in der Spalte Konsolidierung eliminiert.

Dem Segment Industrie zugeordnet sind die Unternehmen, deren Kernkompetenz im Angebot von Systemlösungen für Industrieunternehmen liegt – ein ganzheitlich, optimal aufeinander abgestimmtes System aus Maschinen, Handling, Datenverbund, Informationstechnik und Logistik, wobei die wesentlichen Verfahren der Prozesskette der Holzbearbeitung abgedeckt werden.

Das Segment Handwerk beinhaltet diejenigen Konzernunternehmen, die maßgeschneiderte Produkte für die speziellen Anforderungen kleinerer Handwerksbetriebe anbieten. Neben hoher Qualität und

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
01.01.-30.09.	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.
26.848	29.803	615.778	553.358	0	0	615.778	553.358
23.959	19.614	226.197	186.134	-226.167	-186.134	30	0
8.141	4.272	45.137	54.027	0	0	45.137	54.027
<b>58.947</b>	<b>53.689</b>	<b>887.112</b>	<b>793.519</b>	<b>-226.167</b>	<b>-186.134</b>	<b>660.945</b>	<b>607.385</b>
<b>4.187</b>	<b>4.554</b>	<b>80.236</b>	<b>76.483</b>	<b>-1.929</b>	<b>-2.357</b>	<b>78.307</b>	<b>74.126</b>
-1.367	-1.596	-16.201	-15.605	0	20	-16.201	-15.585
-215	-341	-7.800	-6.987	0	0	-7.800	-6.987
0	-3.103	0	-3.103	0	0	0	-3.103
0	0	91	55	0	0	91	55
1.259	-4.183	-2.619	-8.861	-5.724	102	-8.343	-8.759
<b>3.864</b>	<b>-4.669</b>	<b>53.707</b>	<b>41.982</b>	<b>-7.653</b>	<b>-2.235</b>	<b>46.054</b>	<b>39.747</b>
<b>683</b>	<b>623</b>	<b>5.262</b>	<b>4.879</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.262</b>	<b>4.879</b>

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
30.09.	31.12.	30.09.	31.12.	30.09.	31.12.	30.09.	31.12.
<b>238.345</b>	<b>231.474</b>	<b>983.061</b>	<b>947.992</b>	<b>-400.262</b>	<b>-378.631</b>	<b>582.799</b>	<b>569.361</b>

Produktivität wird beim Angebot dieses Segmentes besonderer Wert auf einfache Bedienung und flexible Einsatzmöglichkeiten zu einem günstigen Preis gelegt.

Das Segment Vertrieb & Service umfasst die Geschäftstätigkeit der Homag Vertriebs- und Servicegesellschaften im In- und Ausland. Durch unser globales Vertriebs- und Servicenetz erhält der Kunde weltweit jederzeit kompetente Unterstützung, ganz gleich ob es um Beratung, Verkauf oder schnellen Vor-Ort-Service geht.

Das Segment Sonstige enthält im Wesentlichen die Homag Group AG mit ihrer Holdingfunktion, die ausländischen Produktionsstätten in Zukunftsregionen, das Software- und Consultingangebot der Schuler Business Solutions AG sowie den Geschäftsbereich Holzhausbau.

# Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

## Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss

### Allgemeine Angaben

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für die ersten neun Monate 2008 wurde am 13. November 2008 durch Beschluss des Vorstandes zur Veröffentlichung freigegeben.

### Anwendung der Vorschriften

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Homag Group AG (Homag Group Konzern) zum 30. September 2008 wurde, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007, in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Im vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2008 ergaben sich gegenüber dem Konzernabschluss der Homag Group AG zum 31. Dezember 2007 keine wesentlichen Veränderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Folgende Interpretationen des IASB waren in 2008 erstmalig anzuwenden, wobei das Enforcementverfahren für die IFRIC 12 und 14 noch nicht abgeschlossen ist:

<b>IFRIC 11</b>	Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
<b>IFRIC 12</b>	Konzessionsverträge
<b>IFRIC 14</b>	Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

Diese Interpretationen hatten keine Relevanz für den Homag Group Konzern.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro (Konzernwährung) aufgestellt und in TEUR dargestellt. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden die Kapitalflussrechnung, die Konzerneigenkapitalentwicklung, die Segmentberichterstattung sowie die Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Konzerneigenkapital dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Homag Group AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 zu lesen.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Der Homag Group Konzern erzielte in den ersten neun Monaten 2008 Umsatzerlöse in Höhe von 660,9 Mio. Euro, was einer Steigerung zur Vergleichsperiode von 8,8 Prozent entspricht. Im dritten Quartal wurde ein Umsatz von 210,9 Mio. Euro generiert, was einer Verminderung zur Vergleichsperiode von 4,7 Prozent entspricht.

Aufgliederung der Umsätze nach Regionen in T€	2008 01.07.-30.09.	2007 01.07.-30.09.	2008 01.01.-30.09.	Anteil	2007 01.01.-30.09.	Anteil
Deutschland	44.507	46.409	128.750	19,5%	119.857	19,7%
Übrige Länder der EU	96.920	87.332	299.792	45,4%	241.390	39,7%
Übriges Europa	28.765	30.408	93.946	14,2%	88.616	14,6%
Nordamerika	10.284	21.950	50.234	7,6%	71.668	11,8%
Südamerika	4.926	5.775	20.249	3,1%	15.718	2,6%
Asien/Pazifik	25.508	28.316	65.371	9,9%	65.491	10,8%
Afrika	-14	1.012	2.603	0,4%	4.645	0,8%
	<b>210.896</b>	<b>221.202</b>	<b>660.945</b>	<b>100,0%</b>	<b>607.385</b>	<b>100,0%</b>

Der Umsatzrückgang im dritten Quartal gegenüber der Vergleichsperiode resultiert im Wesentlichen aus dem schwächeren Markt in Nordamerika, während in den übrigen Ländern der EU (ohne Deutschland) im dritten Quartal eine Umsatzsteigerung erreicht werden konnte.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2008 konnte in Europa ein Umsatzwachstum von 16,1 Prozent im Vergleich zur Vorperiode generiert werden. In der Region Nordamerika hingegen kam es zu Umsatzeinbußen in Höhe von 29,9 Prozent.

### Materialaufwand

in T€	2008 01.07.-30.09.	2007 01.07.-30.09.	2008 01.01.-30.09.	2007 01.01.-30.09.
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	88.667	94.130	296.058	275.772
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.137	6.240	24.809	18.759
	<b>95.804</b>	<b>100.370</b>	<b>320.867</b>	<b>294.531</b>

Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung hat sich in den ersten neun Monaten 2008 durch die höheren Rohstoffpreise und die hohen Handelswarenumsätze leicht auf 46,7 Prozent erhöht (Vj.: 46,1 Prozent).

## Personalaufwand

in T€	2008	2007	2008	2007
	01.07.-30.09.	01.07.-30.09.	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.
Löhne und Gehälter	52.383	51.818	168.050	155.726
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	11.118 (3.945)	10.218 (4.032)	31.897 (12.422)	29.694 (11.558)
	<b>63.501</b>	<b>62.036</b>	<b>199.947</b>	<b>185.420</b>

in T€	2008	2007	2008	2007
	01.07.-30.09.	01.07.-30.09.	01.01.-30.09.	01.01.-30.09.
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	2.800	3.071	7.800	6.987
	<b>2.800</b>	<b>3.071</b>	<b>7.800</b>	<b>6.987</b>

Die Mitarbeiterzahl hat sich zum 30. September 2008 um 348 Mitarbeiter und damit um 6,9 Prozent auf 5.404 gegenüber dem 30. September 2007 erhöht.

Die Personalaufwandsquote wurde nahezu konstant gehalten. Sie beläuft sich auf 29,1 Prozent (Vj.: 29,0 Prozent) in den ersten neun Monaten 2008. Der Personalaufwand ist damit proportional zur Gesamtleistung gestiegen.

## Periodenergebnis

Das EBITDA vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung beläuft sich in den ersten neun Monaten 2008 auf 78,3 Mio. Euro (Vj.: 74,1 Mio. Euro). Nach dem Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung lag das EBIT bei 54,3 Mio. Euro (Vj.: 51,6 Mio. Euro). Das Finanzergebnis in Höhe von -8,3 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert (Vj.: -8,7 Mio. Euro). Das EBT vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung verbesserte sich auf 53,9 Mio. Euro (Vj.: 49,8 Mio. Euro vor IPO-Aufwand und 46,7 Mio. Euro nach IPO-Aufwand). Aufgrund der auf ca. 30 Prozent verringerten Steuerquote erhöhte sich der Periodenüberschuss vor Anteile Dritter deutlich um rund 45 Prozent auf 32,1 Mio. Euro (Vj.: 22,2 Mio. Euro) und führt nach Anteilen Dritter zu einem verwässerten und unverwässerten Ergebnis je Aktie von 1,91 Euro (Vj.: 1,38 Euro).

## **Erläuterungen zur Konzern-Bilanz**

### **Vermögenswerte**

Das Vorratsvermögen erhöhte sich um rund 30 Mio. Euro gegenüber dem 31. Dezember 2007, was auf den Anstieg der fertigen und unfertigen Erzeugnisse, also der angearbeiteten Maschinen, zurückzuführen ist.

Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 15,4 Prozent auf 28,9 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2008 aktivierten Entwicklungsleistungen zurückzuführen ist.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 7,5 Mio. Euro gegenüber dem 31. Dezember 2007 und damit unterproportional zum Umsatzwachstum.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 23,7 Mio. Euro auf 23,9 Mio. Euro.

In Summe ergab sich damit eine unterproportionale Erhöhung der Bilanzsumme von 2,4 Prozent auf 582,8 Mio. Euro.

### **Eigenkapital**

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Unsere Eigenkapitalquote beträgt 31,5 Prozent und hat sich damit im Vergleich zu 29,2 Prozent zum 31. Dezember 2007 nochmals deutlich verbessert. Die Eigenmittelquote beläuft sich unter Berücksichtigung des Genussrechtskapitals und der Verpflichtung aus Mitarbeiterbeteiligung auf 38,6 Prozent gegenüber 36,0 Prozent zum Jahresende 2007.

Im 2. Quartal 2008 erfolgte eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,90 EUR je Aktie, was rund 14 Mio. Euro entspricht.

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses der Periode durch die durchschnittliche Zahl der Aktien.

	<b>2008</b> <b>01.01.-30.09.</b>	<b>2007</b> <b>01.01.-30.09.</b>
<b>Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses in T€</b>	<b>29.906</b>	<b>20.493</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie nach IAS 33 in €</b>	<b>1,91</b>	<b>1,38</b>
<b>Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Basis für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie)</b>	<b>15.688.000</b>	<b>14.895.627</b>

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte.

### **Verbindlichkeiten**

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 11,9 Mio. Euro auf 44,8 Mio. Euro gestiegen. Im Gegenzug haben sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 6,1 Mio. Euro auf 112,8 Mio. Euro verringert.

Unsere Nettobankverbindlichkeiten sind zum Ende des 3. Quartals 2008 auf 94,7 Mio. Euro gestiegen nach 83,7 Mio. Euro zum 30. Juni 2008 und 90,4 Mio. Euro zum 30. September 2007. Der Grund dafür sind das um 13 Mio. Euro gesunkene Volumen an erhaltenen Anzahlungen gegenüber dem 2. Quartal 2008 durch den geringeren Auftragsbestand, denen gestiegene Forderungen aufgrund der zahlreichen Auslieferungen gegenüberstehen. Wir gehen davon aus, dass sich die Nettobankverschuldung zum Jahresende wieder auf ein Niveau von unter 90 Mio. Euro verringert.



## **Sonstige Erläuterungen**

### **Haftungsverhältnisse**

Bezüglich der im Konzernanhang zum Jahresabschluss 2007 bzw. im Geschäftsbericht 2007 aufgeführten Prozessrisiken bei zwei ausländischen Vertriebsgesellschaften konnte einer der Prozesse abgeschlossen werden. Die Vertriebsgesellschaft hat sich außergerichtlich mit dem Kunden geeinigt. Der daraus resultierende Aufwand für die Gesellschaft betrug rund 160 TEUR und war bereits entsprechend zurückgestellt.

Der Ausgang des anderen Rechtsstreits ist nach wie vor offen.

### **Beziehungen zu nahestehenden Personen**

Die den Aufsichtsräten der Homag Group AG zustehende Vergütung für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 501 TEUR wurde nach der Hauptversammlung im Juni 2008 ausbezahlt.

An assoziierte Unternehmen wurden im Zeitraum Januar bis September 2008 45,2 Mio. EUR Lieferungen und Leistungen erbracht (Vj.: 54,1 Mio. Euro). Die empfangenen Lieferungen und Leistungen von den assoziierten Unternehmen betragen 1,7 Mio. EUR (Vj.: 2,6 Mio. Euro).

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30. September 2008**

Am 12. November 2008 haben sich die Tarifparteien der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie auf einen neuen Tarifvertrag mit Laufzeit bis April 2010 verständigt. Details können den öffentlichen Bekanntmachungen der beiden Tarifparteien entnommen werden.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag sind nicht eingetreten.

Schopfloch, 13. November 2008

Homag Group AG  
Der Vorstand

# Finanzkalender, Kontakte und rechtliche Hinweise

## Finanzkalender

31. März 2009	Bilanzpressekonferenz in Stuttgart
31. März 2009	Analystenkonferenz in Frankfurt am Main
15. Mai 2009	Dreimonatsbericht 2009
27. Mai 2009	Hauptversammlung in Freudenstadt
14. August 2009	Sechsmonatsbericht 2009
13. November 2009	Neunmonatsbericht 2009

## Kontakte

Homag Group AG  
Homagstraße 3-5  
72296 Schopfloch  
DEUTSCHLAND  
Telefon +49 (0) 7443 13 0  
Telefax +49 (0) 7443 2300  
E-Mail [info@homag-group.de](mailto:info@homag-group.de)  
[www.homag-group.de](http://www.homag-group.de)

Investor Relations  
Simone Müller  
Telefon +49 (0) 7443 13 2034  
Telefax +49 (0) 7443 13 8 2034  
E-Mail [simone.mueller@homag-group.de](mailto:simone.mueller@homag-group.de)

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte finden Sie in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Homepage:

deutsche Version unter  
[www.homag-group.de](http://www.homag-group.de) /  
Investor Relations / Berichte / Quartalsberichte / Zwischenbericht Q3/2008

englische Version unter  
[www.homag-group.com](http://www.homag-group.com) /  
Investor Relations / Reports / Quarterly reports / Interim Report Q3/2008

Über unseren Bestellservice können Sie sich außerdem in unsere Verteilerlisten eintragen, um die Berichte regelmäßig zu beziehen.

Unsere veröffentlichten Pressemeldungen finden Sie in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer Homepage:

deutsche Version unter  
[www.homag-group.de](http://www.homag-group.de) /  
Investor Relations / Unternehmensnachrichten / Pressemitteilungen

englische Version unter  
[www.homag-group.com](http://www.homag-group.com) /  
Investor Relations / Company news / Press releases

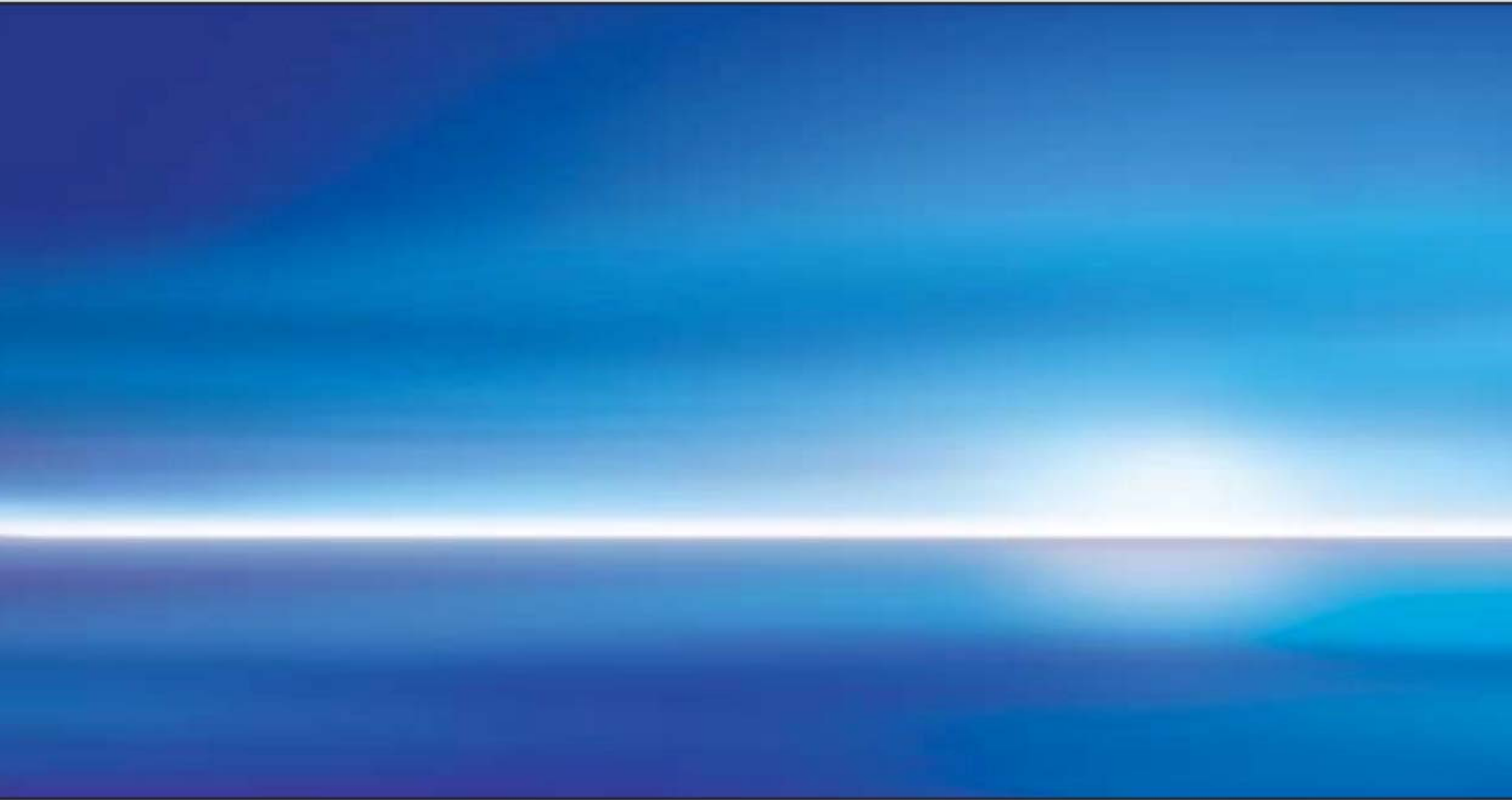
## **Disclaimer**

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der HOMAG Group sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der HOMAG Group, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

## **Sonstige Hinweise**

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.



[www.homag-group.de](http://www.homag-group.de)

